

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **69 (1975)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRISTOPH JÖRG

UNTERSUCHUNGEN ZUR BÜCHERSAMMLUNG
FRIEDRICHS VON AMBERG

Ein Beitrag zur franziskanischen Geistesgeschichte des Spätmittelalters

INHALT

Einführung S. 1. I. Die wissenschaftliche Ausrichtung S. 15. 1. Friedrichs philosophisch-theologische Handschriften S. 16. 2. Die Defensor-Pacis-Handschrift S. 45. 3. Ordensgeschichtliche Materialien S. 48. 4. Das Vokabular des Fritsche Cloener S. 54. – II. Die pastorale Ausrichtung S. 60. 1. Die Predigtliteratur: a) Geschlossene Predigtwerke S. 61. b) Predigtmaterialsammlungen S. 74. c) Exempla-Sammlung S. 88. 2. Erbauungsschrifttum S. 92. – Zusammenfassung S. 104. – Abkürzungen S. 106. – Literaturverzeichnis S. 107. – Zitierte Handschriften und Archivalien S. 112. – Personenverzeichnis S. 113.

EINFÜHRUNG

Das lateinische Hochmittelalter ist der Forschung dank umfangreicher Text-Editionen verhältnismäßig gut zugänglich; dagegen fehlen weitgehend entsprechende Arbeiten für das ausgehende Mittelalter, worin sicherlich eine der Ursachen für die mangelhafte Kenntnis und oft falsche Beurteilung der spätscholastischen Epoche liegt¹. Während etwa die

NB: Die im Folgenden immer wiederkehrende Sigle Cod. verweist auf die entsprechende Handschrift im Franziskanerkloster (Cordeliers) Freiburg i. Ue., wobei nach der Bandnummer schon jetzt die im Handschriftenkatalog (Kat.), der zum Druck vorbereitet ist, zur Beschreibung von Sammelhandschriften verwendeten Texteinheiten genannt werden (römische und arabische Ziffer sowie Minuskelbuchstabe); um bis zum Erscheinen des Katalogs das Auffinden der zitierten Texte dennoch zu ermöglichen, wurde jeweils auch die Folienangabe (f.) beigefügt.

¹ Cf. PRANTL, Geschichte der Logik im Abendlande, passim; RITTER, Studien zur Spätscholastik, Einleitung und öfters; SUDBRACK, Die geistliche Theologie des Johannes von Kastl, 8.